

Diese Schüler vertreten NRW im Skilanglauf

Team des Johannes-Althusius-Gymnasiums ist beim Bundesfinale am Start – dabei war es gar nicht vorgesehen

Felix Leyendecker

Bad Berleburg. Jessica Tewes muss immer noch lachen, wenn sie an die vergangenen Wochen zurückdenkt: „Was macht man, wenn die eigentliche Skilanglaufmannschaft der Schule zur Skifahrt nach Gerlos fährt, aber das Landesfinale Skilanglauf stattfindet? Genau! Man macht ein Projekt in der Projektwoche daraus und nennt es: Sechs Küken gegen den Rest von NRW.“ So steht es nicht nur auf der Homepage des Johannes-Althusius-Gymnasiums in Bad Berleburg, so oder so ähnlich fasst auch Lehrerin Tewes zusammen, was in den vergangenen Wochen passiert ist.

Aus einer Notfallidee ist der große Coup geworden. „Wir sind mit den Küken zur Qualifikation für das Landesfinale im Skilanglauf angetreten und hatten überhaupt nicht erwartet, was dann passierte. Der Nachwuchs hat das alles richtig gerockt“, sagt Tewes und fügt an, dass mit der Klasse 7 eine noch bessere Mannschaft zur Verfügung steht - in der Theorie zumindest. Durch den glücklichen - oder unglücklichen - Zufall, dass die Jahrgangsstufe über ihnen auf Skifreizeit gewesen ist, durfte der Nachwuchs der Klassen 5 und 6 antreten. Mit Erfolg.

Tewes erinnert sich gut an die ersten Minuten nach der erfolgreichen Qualifikation. „Ich habe den Schulleiter angerufen und der konnte es nicht glauben. Wir sind einfach spaßeshalber als Projektwochen-Fahrt da hingefahren und als ich anrief, dachte er, ich scherze.“

Nun vertreten sechs Schüler der Klassen 5 und 6 nicht nur das Berleburger Gymnasium, sondern das Land Nordrhein-Westfalen beim Bundesfinale im Skilanglauf in Oberstdorf im Allgäu. „Die haben sich richtig abgekämpft und wollten das. Wir sind sehr stolz darauf, was hier erreicht wurde und der Kader kann so komplett nächstes Mal erneut starten. Für die anderen ist es bitter, weil die Klasse 7 läuferisch viel stärker ist“, sagt Tewes. Dennoch ist die Lehrerin stolz: „Es ist toll, dass wir das Land jetzt vertreten dürfen.“

Die sechs Nachwuchs-Langläufer stammen vom VfL Bad Berleburg und vom SC Girkhausen. Als Mannschaft haben sie nie zusammen trainiert, aber das müssen sie auch nicht: Der Wettkampf ist ein Einzel, aus den einzelnen Zeiten addiert sich eine Teamwertung. Trotzdem hat Tewes wenig Sorgen. „Das ist tatsächlich eine Mannschaft, die sind sich sehr nahe. Die wollen das



Für sie geht es nach Oberstdorf ins Allgäu und damit direkt zum Bundeswettbewerb im Skilanglauf: Lotta Nowack und Moritz Dickel (stehend), Lilly Dietze, Amelie Schinn, Lorenz Lückel und Jakob Kloose (von links liegend) vom Johannes-Althusius-Gymnasium Bad Berleburg vertreten beim Bundeswettkampf das Land Nordrhein-Westfalen.

FELIX LEYENDECKER

Wir sind mit den Küken zur Qualifikation für das Landesfinale im Skilanglauf angetreten und hatten überhaupt nicht erwartet, was dann passierte.

Der Nachwuchs hat das alles richtig gerockt.

Jessica Tewes

über den großen Coup der Klassen 5 und 6

auch und die unterstützen sich gegenseitig. Die pushen sich.“

Was aber sagen die Schüler zum großen Erfolg und ihren Wintersportambitionen? Für Lorenz Lückel ist die Sache sonnenklar: Top-Zehn sind definitiv drin, die Konkurrenz aus Bayern und Sachsen hat es aber in sich. „Ich will keine richtige Karriere machen, aber ein paar Jahre laufen. Ich würde es auch noch länger machen, aber mein Ziel ist nicht das Sportgymnasium. Außer, wenn es sich anbietet“, macht Lückel klar.

Teamkollegin Lotta Nowack hat da schon eine andere Sichtweise.

„Ich mache Biathlon. In Winterberg sind die Großen, die schon mit Kleinkaliber schießen und die sind richtig gut. Ich kann mir vorstellen, auf ein Internat zu gehen, wenn ich immer besser werde. Es ist so, wie Lorenz es gesagt hat. Ich weiß nicht, ob eine Karriere das Richtige ist. Wir schauen, was sich ergibt.“

Moritz Dickel hat ein klares Vorbild. „Bei uns aus dem Verein ist einer schon sehr gut, das ist der Jan Dragowski. Der ist aber viel weg und bekommt Hilfe für die Schule, damit er gut dabeibleiben kann. Für eine Karriere wie die von Jan, dafür muss man auch echt gut sein“, sagt

Dickel und ergänzt, dass er gerne mal bei einem richtig langen Lauf mitmachen möchte.

Beim Thema Sportinternat und Karriere zögert er kurz. „Wenn es sich anbietet und man wird so gut, dass man dafür infrage kommt, dann würde ich es natürlich annehmen. Wenn die anderen Leute finden, dass du gut bist und du Wettkämpfe gewinnst, ist das wichtig. Wenn es so ist und ich die Chance habe, in den Deutschen Kader oder auf ein Sportinternat zu kommen, dann würde ich das natürlich annehmen.“

Beim Wettkampf selbst gibt es kurz vor Beginn noch eine Änderung. Ursprünglich sollten die Wettkämpfe in Nesselwang im Allgäu stattfinden, doch aufgrund des Schneemangels wird der Wettbewerb in Oberstdorf ausgetragen.

In der Hochburg des Wintersports finden aber nur die Wettkämpfe statt, das gesamte Drumherum bleibt in Nesselwang und konzentriert sich auf die dortige Alp-

spitzhalle. „Es wird sehr viel für die Schüler getan und geboten“, sagt Tewes. Auftaktveranstaltungen samt Trachtengruppe, Musik, Acts und ein zahlreiches Nebenprogramm sorgen dafür, dass es den Teilnehmern nicht langweilig wird.

Ein Kleinbus des SC Girkhausen bringt die Kinder von Nesselwang nach Oberstdorf und zurück. Ein Lehrer und drei Elternteile übernehmen die Betreuung rundherum. „Es müssen Skier gewachst werden, es muss ein Training stattfinden, die müssen sich vorbereiten. Das kann die Schule gar nicht leisten, weil wir keine professionellen Skilangläufer an der Schule haben“, sagt Tewes.

Untergebracht ist das Team im Hotel, gemeinsam mit der gesamten NRW-Gruppe. Die Wettkämpfer aus Winterberg haben sich in der nächsthöheren Klasse qualifiziert und nächtigen ebenfalls dort, wo die Berleburger einquartiert sind. Beide Teams werden sich gegenseitig pushen, denn eines eint sie: Sie vertreten ihr Land.